



**BETTER FINANCE
FOR ALL**

The European Federation of Financial Services Users
Fédération Européenne des Usagers des Services Financiers



Europäisches Parlament vor der Abstimmung über die Bonus-Grenze für Anlageverwalter: Entsteht dadurch ein Nutzen für Privatanleger?

21 März 2013

ID-Nummer Transparenzregister: 24633926420-79



The European Federation of Financial Services Users
76, Lombardstr., 1000 Brüssel - Belgien
Tel. (+32) 02 514 37 77 - Fax. (+32) 02 514 36 66
E-mail: info@betterfinance.eu - <http://www.betterfinance.eu/de>



Der Wirtschafts- und Währungsausschuss des Europäischen Parlaments (ECON) stimmte am 21. März 2013 für die Überprüfung der EU-Rechtsvorschriften über Investmentfonds (OGAW-Richtlinie), ein Sektor, dessen Gesamtwert auf fast 6,3 Billionen Euro beziffert wird.

EuroFinUse stimmt zu, dass die unfassbar hohen Vergütungen zahlreicher EU-Banker ein Problem darstellen. Diese Boni werden nach wie vor zum großen Teil (und widerwillig) von den Steuerzahlern, Kunden und Aktionären ohne Insiderkenntnissen gezahlt, die seit 2008 in Bezug auf ihre Eigenkapitalbeteiligungen bei Banken Milliardenverluste hinnehmen mussten. Damals waren viele Banker nämlich nicht bereit, ihre enormen Boni zurückzuzahlen, und in vielen Fällen erhalten sie auch weiterhin riesige Summen, die in keinem Verhältnis zu den Vorteilen stehen, die sie für Kunden, die EU-Realwirtschaft und ihre Nicht-Insider-Aktionäre erzielen.

Wir vertreten jedoch die Ansicht, dass die vorgeschlagene Erweiterung der Boni (auf die Höhe des jeweiligen Gehalts) von Anlageverwaltern ein politischer Schachzug ist, der – für sich genommen – leider keine reale Ergebnisverbesserung der in Europa vertriebenen Publikumsfonds zugunsten der Privatkunden in Aussicht stellen wird. Dies ist aber das eigentliche Ziel von privaten Sparern und Anlegern:

- Erstens gilt es als unwahrscheinlich, dass durch diesen Vorschlag die Gebühren von Publikumsfonds (nach wie vor in Europa höher als in den USA) schließlich sinken werden.
- Zweitens lässt sich nicht mit Sicherheit behaupten, dass Pensionsfonds nach 5 Jahren durchschnittlich negativen Leistungen (Quelle: OECD) einmal reale positive Renditen erzielen werden.
- Durch diesen Vorschlag wird es aller Voraussicht nach nicht möglich sein, die Anreize für Anlageverwalter mit den langfristigen Interessen der Anleger in Einklang zu bringen, sofern sich die Bonus-Formel nicht de facto an den mehrjährigen Ergebnissen und dem für die Privatkunden interessantesten Ergebnis – eine positive Rendite nach Inflation und Steuern – orientiert.

Eine bessere Ausrichtung der Anreize für Anlageverwalter auf die Ziele der Kunden sowie die Durchsetzung und Erweiterung der MiFID-Vorschriften zu fairen und nicht irreführenden Informationen und zu Interessenkonflikten an Vertriebsstellen hätte unseres Erachtens eine wesentlich stärkere und positivere Wirkung für die privaten Sparer und Anleger in Europa.

